

Vorschlag für eine kleine Sonntagsfeier zu Hause

22. März 2020 - Jesus, das Licht der Welt

- Sich um einen Tisch versammeln, eine Kerze anzünden
- Vielleicht sogar ein Lied zusammen singen
- Zusammen beten, z.B.:

Guter Gott. Im Moment ist alles ganz anders als sonst. Wir dürfen nicht in die Schule / in den Kindergarten / zur Arbeit und nicht in die Kirche. Sonst sollen wir mit anderen zusammen spielen, jetzt ist es verboten. Das fühlt sich ganz merkwürdig an. Aber du bist auch jetzt da, in der Corona-Zeit. Du bist hier bei uns, bei den anderen Familien, die wir jetzt nicht treffen sollen, bei Oma und Opa. Pass auf uns alle auf bis wir uns wiedersehen können.

- Vorüberlegungen zum Evangelium
 - Evtl. Blindenführung spielen
 - Überlegen, wie das ist, nicht sehen zu können: Welche Schwierigkeiten machen Gehen, Essen, Lesen und Schreiben, Fernsehen etc.
 - Hintergrundinformationen teilen: Warum wird jemand blind oder blind geboren. Was kann helfen.... (Wikipedia gibt Auskunft☺)
 - Im Evangelium trifft Jesus heute einen Mann, der blind war.
- Evangelium hören oder zusammen lesen

Evangelium Joh 9,1-38 in Auszügen

¹ Unterwegs sah Jesus einen Mann, der seit seiner Geburt blind war. ² Da fragten ihn seine Jünger: Rabbi, wer hat gesündigt? Er selbst oder seine Eltern, sodass er blind geboren wurde?

³ Jesus antwortete: Weder er noch seine Eltern haben gesündigt, sondern die Werke Gottes sollen an ihm offenbar werden. ⁵ Solange ich in der Welt bin, bin ich das Licht der Welt. ⁶ Als er dies gesagt hatte, spuckte er auf die Erde; dann machte er mit dem Speichel einen Teig, strich ihn dem Blinden auf die Augen ⁷und sagte zu ihm: Geh und wasch dich in dem Teich Schiloach! Das heißt übersetzt: der Gesandte. Der Mann ging fort und wusch sich. Und als er zurückkam, konnte er sehen. ⁸ Die Nachbarn und jene, die ihn früher als Bettler gesehen hatten, sagten: Ist das nicht der Mann, der dasaß und bettelte? ⁹ Einige sagten: Er ist es. Andere sagten: Nein, er sieht ihm nur ähnlich. Er selbst aber sagte: Ich bin es.

¹³ Da brachten sie den Mann, der blind gewesen war, zu den Pharisäern. ¹⁴ Es war aber Sabbat an dem Tag, als Jesus den Teig gemacht und ihm die Augen geöffnet hatte. ¹⁵ Die Pharisäer fragten ihn, wie er sehend geworden sei. Er antwortete ihnen: Er legte mir einen Teig auf die Augen und ich wusch mich und jetzt sehe ich. Er ist ein Prophet. ³⁴ Sie entgegneten ihm: Du bist ganz und gar in Sünden geboren und du willst uns belehren? Und sie stießen ihn hinaus. ³⁵ Jesus

hörte, dass sie ihn hinausgestoßen hatten, und als er ihn traf, sagte er zu ihm: Glaubst du an den Sohn Gottes? ³⁶ Da antwortete jener und sagte: Wer ist das, Herr, damit ich an ihn glaube?

³⁷ Jesus sagte zu ihm: Du hast ihn bereits gesehen; er, der mit dir redet, ist es. ³⁸ Er aber sagte: Ich glaube, Herr! Und er warf sich vor ihm nieder.

➤ Über das Evangelium sprechen, z.B.

- Menschen damals kannten die Ursachen für Blindheit nicht. Sie glaubten, das sei eine Strafe für begangene Sünden. Wenn nicht für die eigenen, dann für die der Eltern.
- Das glaubten damals auch die Jünger Jesu und die Pharisäer.
- Wenn die Blindheit eine Strafe Gottes wäre, dann wäre das „gerecht“.
- Jesus widerspricht: Weder er noch seine Eltern haben gesündigt.
- Jesus zeigt an diesem Blinden, dass er selbst das Licht für die Welt ist.
- Nachdem der Blinde sich am Teich gewaschen hat, wird es für ihn erst einmal wirklich hell. Er kann sehen, was er noch nie erlebt hat. Seine Augen sind geheilt.
- Seine Heilung geht aber noch weiter: Er erkennt, wer Jesus ist. Er glaubt Jesus, dass er der Sohn Gottes ist. Er kann plötzlich nicht nur mit seinen Augen sehen, sondern noch viel tiefer. Jesus ist das Licht der Welt – das hat der nun Geheilte erlebt.
- Die Pharisäer, die zwar nicht blind sind, bleiben dagegen im Dunkeln. Sie erkennen nicht, wer Jesus ist. Sie werfen sogar den Geheilten aus der Synagoge, um nichts mit diesem Licht zu tun zu haben.
- Für den früher Blinden ist jetzt das Leben völlig anders: Er kann jetzt am Leben der anderen teilnehmen. Und er weiß, dass Jesus das Licht der Welt, der Retter ist.
- Diese zweite Heilung ist auch für uns möglich: Die meisten von uns haben gute Augen. Aber Jesus kann es auch in unseren Herzen immer wieder hell werden lassen.
 - Evtl. noch einmal ein Lied singen, z.B. „Gottes Wort ist wie Licht in der Nacht“
 - Überlegen, für wen wir heute beten könnten (z.B. für Menschen, die blind sind oder schlecht sehen; für Menschen, die nicht hinsehen möchten, wenn jemand in Not ist; für die Menschen, die noch nicht wissen, dass Jesus das Licht der Welt ist; für die Menschen, die an Corona erkrankt sind, und alle anderen Kranken; für alle, die jetzt ihre Hilfe anbieten.... für Anliegen in der Familie)
 - Vaterunser zusammen beten
 - evtl. miteinander essen und trinken